

# Moses und der pinke Panther

*Erstes Sommerkonzert in St. Marien*

■ Lemgo (bee). Das Posaunenensemble Slide-O-Five ist auf dem besten Wege, eine Institution zu werden. Schon die Auftritte in der Vergangenheit zeigten, dass hier Profis am Werk sind. Jüngst begeisterten die Musiker das Publikum in der Marienkirche in Lemgo.

Das Ensemble ist alles andere als ein Posaunenchor. Kirchenmusik kommt nur unter anderem vor. Vielfalt, die keine Stilrichtung auszulassen scheint, prägt Eindruck, den dieses Quartett hinterlässt. Vier Posaunen und nicht mehr sind nötig, um eine eindrucksvolle Klangfülle zu erzeugen, die aufgrund der hervorragenden Akustik in der Marienkirche ihresgleichen sucht. Eigenkompositionen und Bearbeitungen von

Marie-Luise Scherpe kamen neben Werken von Henry Mancini („The Pink Panther“) oder Bill Reichenbach („Scarborough Fair“) vor.

Marie-Luise Scherpe, Lisa Kuhlemann und Caroline Gehler spielten Tenorposaunen, an der Bass- und Kontrabassposaune stand Matthias Krüger; er gründete das Ensemble 2003. Normalerweise tritt die Gruppe als Quintett auf. Aber auch die Kombination mit anderen Instrumenten wie Schlagwerk oder Orgel sind möglich. Slide-O-Five eröffnete mit dem breit gefächerten Programm die Reihe der Sommerkonzerte in St. Marien. Mit den Spirituals „Go down Moses“ und „O When the Saints...“ beschlossen sie das Programm. Das Publikum war zu Recht begeistert.



**Posaunenvirtuosen:** Marie-Luise Scherpe, Lisa Kuhlemann, Caroline Gehler und Matthias Krüger (von hinten nach vorne) begeisterten in der Marienkirche mit ihrer Musik.

FOTO: BEERMANN